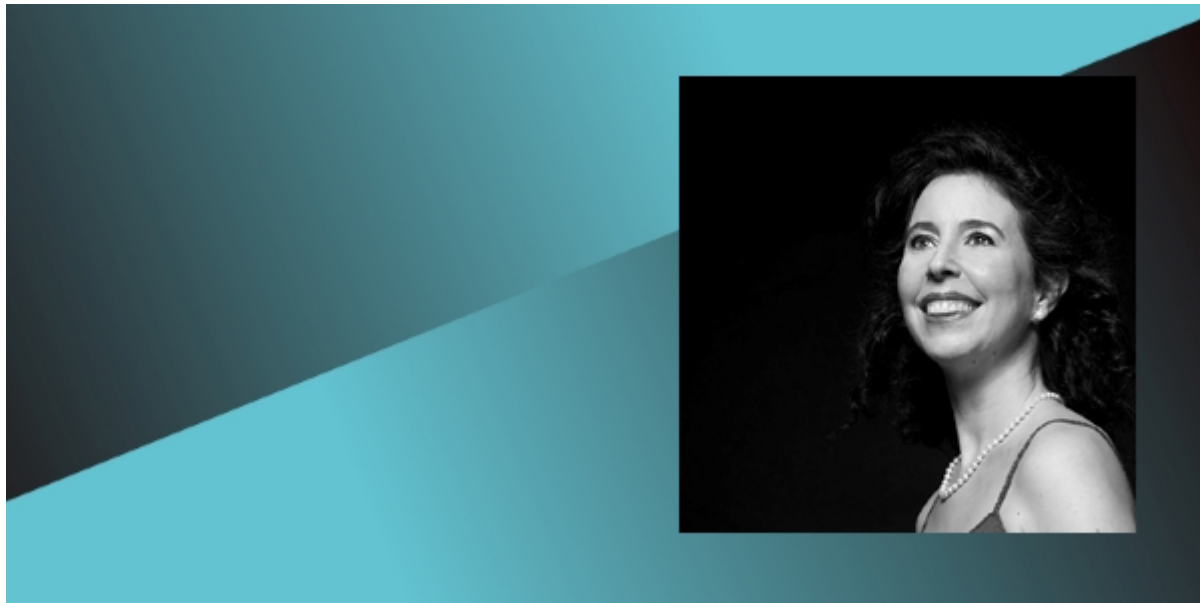


kammerorchesterbasel

MEDIENMITTEILUNG



Angela Hewitt © Bernd Eberle

Abo Konzert «Konzert gestrichen»
Mi, 27.9.2023 – 19.30 Uhr Don Bosco Basel
18.45 Uhr: Konzerteinführung «Hingehört»

PROGRAMM

Ralph Vaughan Williams (1872 – 1958)
Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Klavierkonzert Nr. 1 in d-Moll, BWV 1052

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 14 in Es-Dur, KV 449

Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975)
Kammersinfonie, op. 110a (aus dem Streichquartett Nr. 8 in c-Moll, bearbeitet von Rudolf Barshai)

Angela Hewitt Klavier
Daniel Bard Violine und Leitung
Kammerorchester Basel

Das Kammerorchester Basel mit Angela Hewitt ist mit diesem Programm auf Tour:
29.9.2023 Frauenfeld, Casino
1.10.2023 Edinburgh, Usher Hall
2.10.2023 Manchester, The Bridgewater Hall
3.10.2023 London, Cadogan Hall

- **Gestrichen und gehämmert: die Bläser:innen haben in diesem Konzert Pause.**
- **Angela Hewitt, die kanadische Bach- und Mozartspezialistin, zeigt dem Basler Publikum ihr Können.**

kammerorchesterbasel

MEDIENMITTEILUNG

Basel, 4.9.2023

Abokonzert «Konzert gestrichen» – findet statt

Das erste Abokonzert des Kammerorchester Basel im Don Bosco kommt mit einem gestrichenen Programm daher. Die Bläser:innen haben frei, man kann sich voll und ganz auf die Violinen, Violen, Celli und Kontrabässe konzentrieren. Und natürlich auf die Pianistin: Angela Hewitt. Sie ist bekannt dafür, tief in die Werke von Bach und Mozart einzutauchen. So hat Hewitt von 1994–2014 sämtliche Klavierwerke Bachs, insgesamt 370 Stücke, eingespielt und wird dafür zu Recht gefeiert. In letzter Zeit hat sie sich Mozarts Klaviersonaten zugewandt, das erste Album dazu erschien 2022.

An der Seite des Kammerorchester Basel zeigt sie ihr Können mit Werken dieser beiden Komponisten: dem Klavierkonzert Nr. 14 von Mozart und dem Klavierkonzert Nr. 1 von Bach.

Das am häufigsten gespielte Konzert aus Bachs Cembalozyklus ist ungewöhnlich leidenschaftlich, weshalb es Zweifel daran gibt, dass Bach dieses Werk selbst geschrieben hat. Gesichert ist hingegen, dass es wohl auf einem Violinkonzert basiert, wahrscheinlich nicht auf seinem eigenen, aber Bearbeitungen von Werken anderer Komponisten waren im Barock nichts ungewöhnliches. Mozarts Klavierkonzert zählt zu seinen frühen Wiener Werken, aber seine Entwicklung ist schon deutlich hörbar. Entgegen seiner Gewohnheit für sich selbst zu komponieren und das Konzert virtuos bei einer Akademie selbst zu spielen, widmet er KV 449 seiner Schülerin Babette Ployer. Es ist das letzte Konzert, bei dem Mozart es offenliess, die Bläser zu besetzen.

Zu Beginn des Konzerts wird das Kammerorchester Basel in zwei Streichorchester aufgeteilt sein für Ralph Vaughan Williams' «Fantasia on a Theme by Thomas Tallis». Diese kraftvolle Aktualisierung alter englischer Musik, ursprünglich komponiert von Thomas Tallis um 1567, lässt Gänsehaut aufkommen mit den zarten und auch dramatischen Tönen, die zwischen den beiden Besetzungen wechseln und sich ergänzen.

Schostakowitschs Kammersinfonie ist eine Bearbeitung seines Streichquartetts Nr. 8. Düster, bitter und berührend klingt die Fassung von Rudolf Barshai. Schostakowitsch autorisierte diese Fassung und nahm sie in sein Werkverzeichnis als op. 110a auf. Der Dirigent und Bratschist Barshai folgt der ursprünglichen Komposition in jedem Detail und mit dem Streichorchester ist der Klangeindruck voll und satt. Die Kammersinfonie war von Beginn an beliebt und verhalf auch dem ursprünglichen Streichquartett Nr. 8 zu seinem Ruhm.

Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Konzert begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Sie die Möglichkeit für eine kritische Berichterstattung finden. Für Probenbesuche, Interviews und Hintergrundgespräche sowie für Ticketbestellungen wenden Sie sich gerne an mich!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kammerorchester Basel

Claudia Dunkel
Kommunikation, PR

Presenting Sponsor
CLARIANTFOUNDATION